

1013/AB XXIV. GP

Eingelangt am 17.04.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Unterricht, Kunst und Kultur

Anfragebeantwortung

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

bm:uk

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0069-III/4a/2009

Wien, 14. April 2009

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1011/J-NR/2009 betreffend Geschlechtergerechte Budgetpolitik 2009 – Gender Budgeting, die die Abg. Mag. Judith Schwentner, Freundinnen und Freunde am 20. Februar 2009 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 3:

Die strategische Planung und Steuerung des Gender Budgeting Gesamtprozesses im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur wird von zwei zentralen Akteuren, die beide in der Geschäftseinteilung verankert sind, getragen: die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming (AG GM) und die Arbeitsgruppe Budgetplanung und Budgetkoordination. Beide Arbeitsgruppen betreuen Aufgabenbereiche für das Gesamtressort. Die Einrichtung einer Koordinierungsgruppe aus jeweils zwei bis drei Vertreterinnen und Vertretern dieser beiden Arbeitsgruppen hat die Aufgabe, diese Kooperation effizient zu unterstützen. Für die Unterstützung des Gesamtprozesses stehen der für die Geschäftsführung der AG GM zuständigen Abteilung die erforderlichen personellen und budgetären Ressourcen zur Verfügung. Das Ausmaß der Mittel ist prozessabhängig.

Zur Implementierung von Gender Budgeting im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur werden externe Expertinnen und Experten für Gender Budgeting-Prozesse aus im

Rahmen der Verwaltung einschlägig erfahrenen Institutionen herangezogen (Joanneum Research, Wien und Solution, Salzburg), um den Gesamtprozess und die Pilotprojekte zu begleiten und zu unterstützen. Zwei Pilotprojekte im Jahr 2009 (UG 30 und UG 32) bilden den Ausgangspunkt für den Gesamtprozess, in dessen Rahmen die Gender Budgeting Expertise in allen Sektionen (mittels weiterer Projekte) verbreitert werden soll. In den Pilotprojekten ist Fachexpertise (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem jeweiligen Fachbereich), Genderexpertise (Gender Mainstreaming Beauftragte) und Budgetexpertise (Verantwortliche aus dem jeweiligen Budgetbereich) vertreten.

Zu Frage 4:

Es werden keine NGO's einbezogen.

Zu Frage 5:

Dazu wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 1005/J-NR/2009 durch den Bundesminister für Finanzen verwiesen.

Zu Fragen 6 bis 8:

Die Auswahl und Beschreibung der Pilotbereiche erfolgte nach ressortübergreifenden Empfehlungen. Demnach sollten nicht Bereiche ausgewählt werden, die ohnehin gleichstellungsbezogen sind, wie etwa Frauenfördermaßnahmen, sondern Titel bzw. Bereiche und Programme, die nicht unbedingt auf den ersten Blick einen Bezug zur Gleichstellung aufweisen. Staatseinnahmen sind gleichfalls nicht Gegenstand der Pilotprojekte.

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur werden im Rahmen des Gender Budgeting folgende Pilotprojekte durchgeführt:

UG 30: Pilotprojekt 1: Gender Budgeting im Bereich Erwachsenenbildung:

Ausgewählter Bereich:

- ESF-OP Beschäftigung im Bereich Erwachsenenbildung, Projektperiode 2007 – 2010
- Erwachsenenbildung Strukturförderung

ESF-OP Beschäftigung in der Erwachsenenbildung ist gut strukturiert, der gesamte Ablauf der Projekte wird von einer Stützstruktur begleitet, die Förderungen sind eindeutig zuordenbar, die Berichtslage ist gut, ebenso die Datenlage. Zeitversetzt soll – die Erfahrungen aus ESF-OP Beschäftigung nutzend – die Strukturförderung der Erwachsenenbildung nach genderspezifischen Aspekten analysiert werden. Auf Basis der Analyse werden weitergehende gleichstellungsbezogene Feinziele definiert sowie Umsetzungsmaßnahmen entwickelt und initiiert. Dieser Bereich nimmt 36 % des Förderbudgets der Erwachsenenbildung 2008 im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in Anspruch, ist überschaubar und abgrenzbar. Die Datenlage würde durch Gender Budgeting verbessert werden, differenziertere Planungen könnten durchgeführt werden.

Prozentualer Anteil (2008):

Pilotprojekt	Summe	% Gesamtbudget Ressort	% Förderungsbudget Ressort
ESF-OP Beschäftigung + BMUKK	€ 9.717.622	0,14 %	7,37 %
EB Strukturförderung	€ 4.971.374	0,07 %	3,77 %

Gleichstellungsziele:

- ESF-OP Beschäftigung
 - gleicher Zugang zur Basisbildung und zu höherer Bildung (Bildungsabschlüsse) für benachteiligte Frauen und Männer
 - gleicher Zugang zu Bildungsinformation und -beratung für Frauen und Männer
 - gleiche Zugangsbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EB zu Weiterbildungsangeboten
- Erwachsenenbildung Strukturförderung
 1. Bildungsspezifische Gleichstellungsziele
 - gleicher Zugang zur Erwachsenenbildung für Frauen und Männer und Abbau geschlechtsstereotyper Bildungssentscheidungen
 - Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse bei der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung der Bildungsangebote
 2. Gleichstellungsziele bezüglich Arbeit und Einkommen im Erwachsenenbildungsbereich
 - gleiche Repräsentation von Frauen und Männern auf allen Ebenen der EB Einrichtungen
 - gleiche Einkommensmöglichkeit und gleiche Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen und Männer
 - gleichwertige Anerkennung von ehrenamtlicher Arbeit von Frauen und Männern

Daten:

Die Ermittlung von Daten erfolgt im Pilotprozess.

Messgrößen:

- Anteil von Frauen und Männern mit Basiskompetenzen und Bildungsabschlüssen
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Bildungsinformation und -beratung nach Geschlecht
- Anteil von Frauen und Männern in Maßnahmen zur Weiterbildung
- Anteil von Frauen und Männern an der Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen der WBA (Weiterbildungsakademie)
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Bildungsmaßnahmen nach Veranstaltungstyp, inhaltlicher Ausrichtung und Geschlecht
- Anteil von haupt- und nebenberuflich Beschäftigten nach Frauen und Männern in %
- Anteil von Frauen und Männern an der Gesamtzahl der ehrenamtlich Tätigen in %
- Anteil von Frauen und Männern an Führungspositionen in %

Analyse:

Die Analyse ist Teil des Pilotprozesses.

Fazit/Bewertung und Ausblick:

Ist Teil des Prozesses.

UG 32 Pilotprojekt 2: Gender Budgeting im Bereich Kunstförderung:

Ausgewählter Bereich:

Einzelpersonenförderungen und Ankäufe Kunstangelegenheiten. Dieser Bereich ist besonders gleichstellungsrelevant und kann auf Grund der Datenlage aus der Kunstdatenbank für das Jahr 2007 dargestellt werden.

Anteil:

Der prozentuale Anteil dieses Bereichs (5.245.947,00 EUR) am Gesamterfolg (406.004.000,00 EUR) der UG 32 lag 2007 bei 1,3 % und am Erfolg der Förderungen und Ankäufe (108.215.000,00 EUR) der UG 32 bei 4,9 %.

Ziele:

- Gleiche Möglichkeiten für Männer und Frauen zu ökonomischer Unabhängigkeit durch Erwerbsarbeit;
- Gleicher Zugang für Männer und Frauen zu Leistungen der Kunstförderung des BMUKK.

Daten:

Daten betreffen die direkte Förderung von einzelnen Künstlerinnen und Künstlern im Jahr 2007 gemäß Kunstdatenbank. Diese umfassen nicht nur Stipendien und Projektförderungen, sondern auch Zahlungen für Preise, Prämien und Kunstankäufe.

Sparte	Anzahl der Förderungen			Beträge in €		
	gesamt	M	F	gesamt	M	F
Bildende Kunst	366	200	166	1.448.185	834.408	613.777
Stipendien, Projekte	240	129	111	925.326	533.679	391.647
Ankäufe	121	69	52	494.859	286.729	208.130
Preise	5	2	3	28.000	14.000	14.000
Architektur, Design, Mode	57	34	23	342.650	193.950	148.700
Stipendien, Projekte	48	27	21	307.450	171.950	135.500
Preise	9	7	2	35.200	22.000	13.200
Musik	73	54	19	270.250	222.300	47.950
Stipendien, Projekte	70	51	19	223.750	175.800	47.950
Preise	3	3	0	46.500	46.500	0
Darstellende Kunst	20	7	13	120.800	63.900	56.900
Stipendien, Projekte	20	7	13	120.800	63.900	56.900
Film	120	73	47	955.322	442.791	512.531
Stipendien, Projekte	107	65	42	902.630	418.424	484.206
Ankäufe	3	1	2	1.492	567	925
Preise	10	7	3	51.200	23.800	27.400
Foto	91	45	46	437.659	244.755	192.904
Stipendien, Projekte	62	32	30	254.964	130.055	124.909
Ankäufe	27	13	14	166.195	114.700	51.495
Preise	2	0	2	16.500	0	16.500
Video, Medienkunst	33	18	15	151.760	73.150	78.610
Stipendien, Projekte	33	18	15	151.760	73.150	78.610
Literatur	500	308	192	1.416.685	852.800	563.885
Stipendien, Projekte	414	264	150	1.192.085	739.250	452.835
Preise, Prämien	86	44	42	224.600	113.550	111.050

Kulturinitiativen	26	11	15	102.635	40.970	61.665
Stipendien, Projekte	25	11	14	91.635	40.970	50.665
Preise	1	0	1	11.000	0	11.000

Gesamt Kunstangelegenheiten	1.286	750	536	5.245.947	2.969.026	2.276.921
Stipendien, Projekte	1.019	604	415	4.170.401	2.347.179	1.823.222
Ankäufe	151	83	68	662.546	401.997	260.549
Preise, Prämien	116	63	53	413.000	219.850	193.150

Messgrößen:

- Prozentanteil der Männer und Frauen an Gesamtanzahl der Förderungen und Gesamtförderungsbeträge
- Durchschnittliche Förderung pro Kopf nach Geschlecht

Analyse:

Eine Nutzungsinzidenz- und Kostenintensitätsanalyse ergibt Folgendes:

Sparte	Anzahl Förderungen %		Gesamt- beträge %		durchschnittliche Beträge €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Bildende Kunst	55	45	58	42	3.957	4.172	3.697
Architektur, Design, Mode	60	40	57	43	6.011	5.704	6.465
Musik	74	26	82	18	3.702	4.117	2.524
Darstellende Kunst	35	65	53	47	6.040	9.129	4.377
Film	61	39	46	54	7.961	6.066	10.905
Foto	49	51	56	44	4.809	5.439	4.194
Video, Medienkunst	55	45	48	52	4.599	4.064	5.241
Literatur	62	38	60	40	2.833	2.769	2.937
Kulturinitiativen	42	58	40	60	3.948	3.725	4.111
Gesamt Kunstangelegenheiten	58	42	57	43	4.079	3.959	4.248

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 5.245.947,00 EUR für die direkte Förderung von einzelnen Künstlerinnen und Künstlern verwendet.

Insgesamt gab es 1.286 Förderungen, 750 (58 %) Förderungen zu insgesamt 2.969.026,00 EUR (57 %) an Männer, 536 (42 %) zu insgesamt 2.276.921,00 EUR (43 %) an Frauen. Pro Förderung wurden durchschnittlich für Männer 3.959,00 EUR, für Frauen 4.248,00 EUR aufgewendet. Anders gesagt: Obwohl in Summe etwas mehr Mittel an Männer als an Frauen fließen, liegen Frauen bei der durchschnittlichen Förderungshöhe vor den Männern.

Fazit/Bewertung:

Das Ziel des gleichen Zugangs für Männer und Frauen zu direkten Transferleistungen der Kunstförderung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ist erreicht.

Ausblick:

Im Bereich der Einzelförderungen gilt es in Zukunft das Programm auszubauen. Für den Bereich der Institutionenförderung ist ein Pilotprojekt in Planung.

Zu Frage 9:

Die prozentuellen Anteile der analysierten Budgetbereiche sind bei der detaillierten Darstellung der Pilotprojekte in den Fragen 6 bis 8 ausgewiesen.

Zu Frage 10:

Dazu wird auf die Ausführungen bei Fragen 6 bis 8 hingewiesen; im Übrigen darf auch hier auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 1005/J-NR/2009 durch den Bundesminister für Finanzen verwiesen werden.

Zu Fragen 11 bis 13:

Dazu wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 1005/J-NR/2009 durch den Bundesminister für Finanzen verwiesen.

Zu Frage 14:

Die Frage kann derzeit noch nicht beantwortet werden, da es erst nach der erstmaligen Durchführung und dem Vorliegen von Ergebnissen einschließlich Analyse zu einer Veränderung der budgetären Prioritäten kommen kann.

Zu Fragen 15 bis 17:

Dazu wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 1005/J-NR/2009 durch den Bundesminister für Finanzen verwiesen.

Zu Frage 18:

Für die nachgeordneten Dienststellen gilt dasselbe wie für die Zentralstelle.

Die Bundesministerin:

Dr. Claudia Schmied eh.